

Dr. phil. Gabriele Ziethen-Humberg M. A.

Aksum – Akademische Kurse Seminare und Mitarbeiterberatung (GbR)

Eduard-David-Str. 13

D-67547 Worms

Tel.: +49 (0) 6241 2012-56

Fax: +49 (0) 6241 2012-54

e-mail: ziethen-aksum@t-online.de

<http://www.gabrieleziethen.de>

Pressemitteilung; hier: Veranstaltungsbericht

Sonntag, 24. September 2017

Freigabe: ab sofort

An: Allgemeiner Presseverteiler

Bemerkung: eine Korrekturversion zur Ansicht und Druckfreigabe wird erbeten an:
ziethen-aksum@t-online.de

Bilder: Bildrechte © 2017, G. Ziethen-Humberg; Freigabe für Presseverwendung

Moderation: Frau Melike Mamaş (Worms)

Termin: Samstag, 23. August 2017, 18.30h

Veranstalter: Veranstaltung im Rahmen der *Interkulturellen Woche*, 2017, Worms

Ort: Café Pinel, Wilhelm-Leuschner-Straße 2 /Adenauer-Ring (jetzt: Parma-Platz), D-67547 Worms

Die Liebe von Philemon und Baukis – Lesung anlässlich der Interkulturellen Woche

Worms. – Anlässlich der Interkulturellen Woche laß die Althistorikerin Dr. phil. Gabriele Ziethen-Humberg im Café Pinel aus den Metamorphosen des römischen Dichters Ovid. Dieser war ein Zeitgenosse des Kaiser Augustus. Im Mittelpunkt der Lesung, die von Melike Mamaş (Worms) moderiert wurde, stand das Thema der Verwandlung des Menschen in Zeit und Raum. Im Laufe seiner Geschichte verwandelt der Mensch sich von einem friedfertigen und mit der Natur verbundenen Wesen zu einem räuberischen Kämpfer. Selbst göttliche Strafen halten ihn nicht von seinem Tun ab. Doch es gibt immer eine Hoffnung. In einem von eisernen Waffen geprägten Zeitalter zeigt die Geschichte des alten Ehepaars Philemon und Baukis, daß man noch in vorgerücktem Alter zum Vorbild werden kann. Mut, Bescheidenheit und Nächstenliebe lassen die einfache Wohnung der beiden alten Menschen zu einem Ort besonderer Gastfreundschaft werden. In Ovids Geschichte verwandelt sich das kleine Häuschen der beiden in einen Tempel und Pilgerort. Anstelle ihres Todes leben Philemon und Baukis in Gestalt zweier Bäume weiter. „Die Geschichte zeigt, daß jeder aus seiner Umgebung ein kleines Paradies formen kann, auch wenn die Umgebung zunächst abweisend und kaltherzig sein mag. Ovid spricht unsere Emotionen an und er zeigt mit der bildhaften Sprache des Mythos, wie man sich Partnerschaft im Alter vorstellen kann. Dieses Thema ist auch in unserer Zeit sehr aktuell“, faßt Gabriele Ziethen die Bedeutung des Textes zusammen. Der gut besuchten Lesung schloß sich bei kleinen Köstlichkeiten eine anregende Aussprache an. Der Erlös des Abends kommt einem karitativen Zweck zugute.

Umfang Überschrift: Wörter: 11 | Zeichen ohne Leerzeichen: 68 | Zeichen mit Leerzeichen: 79 | Absätze: 1

Umfang Text: Wörter: 243 | Zeichen ohne Leerzeichen: 1394 | Zeichen mit Leerzeichen: 1637 | Absätze: 1

